



VBG-Fachwissen

Fußballplätze sicher nutzen

Professionelle Bedingungen für Training und Spiele
auf Natur- und Kunststoffrasen

VBG – Ihre gesetzliche Unfallversicherung

Die VBG ist eine gesetzliche Unfallversicherung mit rund 34 Millionen Versicherungsverhältnissen in Deutschland. Versicherte der VBG sind Arbeitnehmer, freiwillig versicherte Unternehmer, bürgerschaftlich Engagierte und viele mehr. Zur VBG zählen über eine Million Unternehmen aus mehr als 100 Branchen – vom Architekturbüro bis zum Zeitarbeitsunternehmen.

Weitere Informationen: www.vbg.de

Die in dieser Publikation enthaltenen Lösungen schließen andere, mindestens ebenso sichere Lösungen nicht aus, die auch in Regeln anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder der Türkei oder anderer Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ihren Niederschlag gefunden haben können.

In dieser Publikation wird auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise geachtet. Wo dieses nicht möglich ist, wird zugunsten der besseren Lesbarkeit das ursprüngliche grammatische Geschlecht verwendet. Es wird hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit auch jeweils das andere Geschlecht angesprochen ist.

Wenn in dieser Publikation von Beurteilungen der Arbeitsbedingungen gesprochen wird, ist damit auch immer die Gefährdungsbeurteilung im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes gemeint.



Fußballplätze sicher nutzen

Professionelle Bedingungen für Training und Spiele
auf Natur- und Kunststoffrasen

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|---|----|
|  | | |
| | Vorbemerkung | 3 |
| 1 | Fußballplätze – Ursache für Verletzungen? | 4 |
| 2 | Naturrasen oder Kunststoffrasen? | 6 |
| 3 | Naturrasenplätze sicher nutzen | 8 |
| 4 | Kunststoffrasenplätze sicher nutzen | 10 |

Vorbemerkung



Der Zustand der Fußballplätze beeinflusst die Qualität des Trainings und des Spiels ebenso wie die Gesundheit der Spieler. Das haben Trainer und Verantwortliche oft nicht im Blick, wenn es zu Verletzungen kommt. Im Folgenden finden Sie Informationen darüber, welche Rolle Fußballplätze bei Verletzungen spielen, sowie einige Hinweise und Tipps, die Ihnen beim Benutzen der Spielfelder helfen.

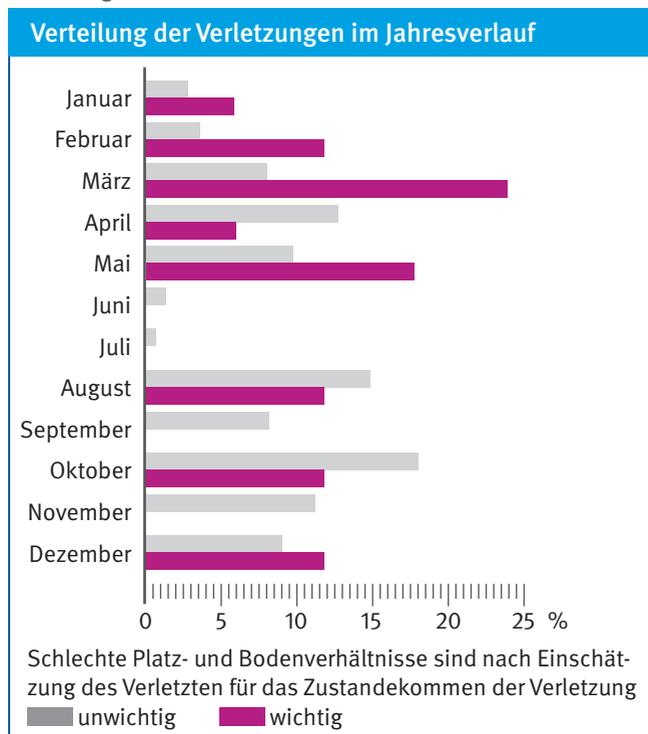
1 Fußballplätze – Ursache für Verletzungen?



Welche Ursache hat der Zustand von Fußballplätzen für die Verletzungen? Um dieser Frage nachzugehen, hat die VBG ein Gutachten in Auftrag gegeben, das zu interessanten Ergebnissen führte¹:

- Fast ein Drittel (28,6 Prozent) der Sportunfälle im Fußball werden mit schlechten Platzverhältnissen begründet. Als Ursachen werden von den Fußballern genannt: in den Monaten Oktober bis März überwiegend nasse, rutschige, glatte und/oder unebene Böden und in den übrigen Monaten hauptsächlich trockene Fußballplätze (härtere Böden).
- Im Profibereich fällt auf, dass zwar auch in den Wintermonaten schlechte Platzverhältnisse von den Spielern als Ursache genannt werden. Besonders die Monate März und Mai scheinen aber schlechte Platzbedingungen aufzuweisen.

Abbildung 1



¹ Thomas Henke; Christian Klein (2011): Verletzungen im Fußball in Abhängigkeit von Art und Zustand der Spielfeldoberfläche, Ruhr-Universität Bochum. Ausgewertet wurden alle vorliegenden Studien und Gutachten zum Thema sowie die Unfallstatistik der VBG.

Abbildung 2

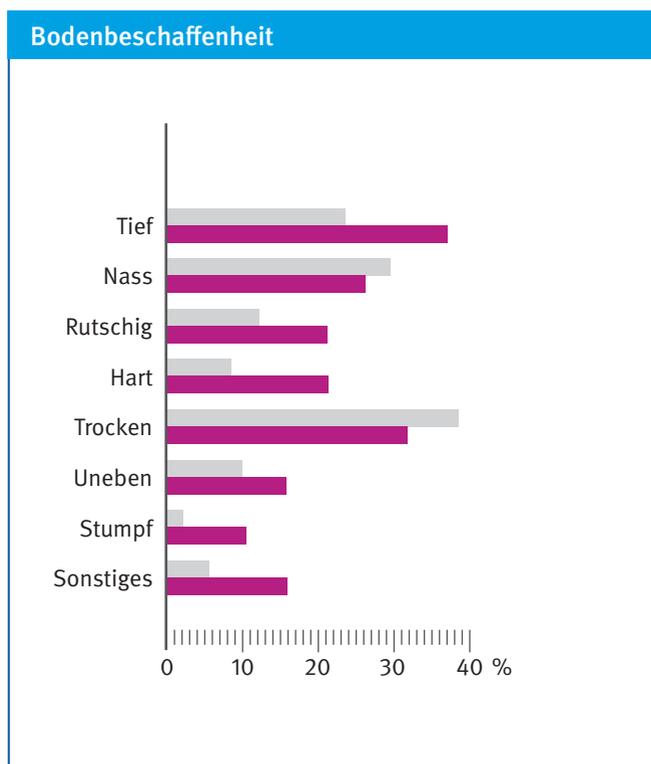
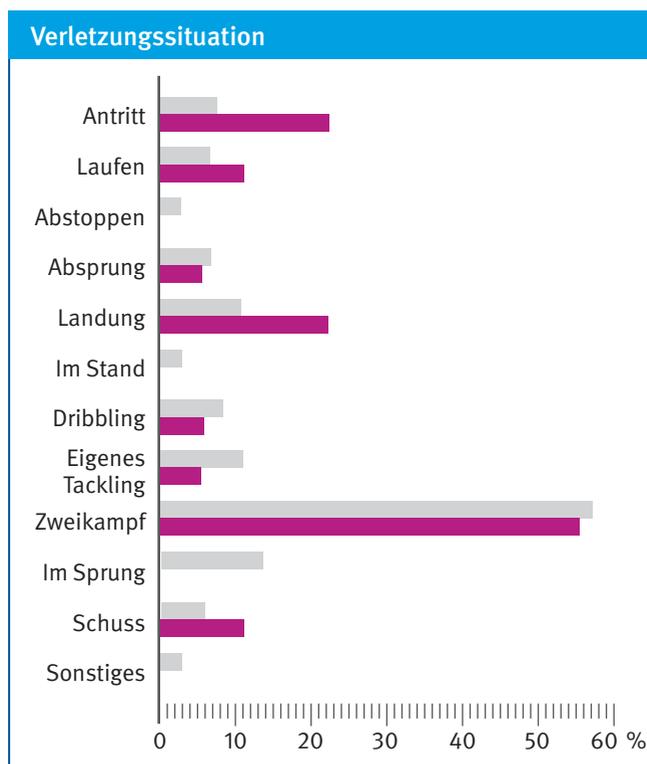


Abbildung 3

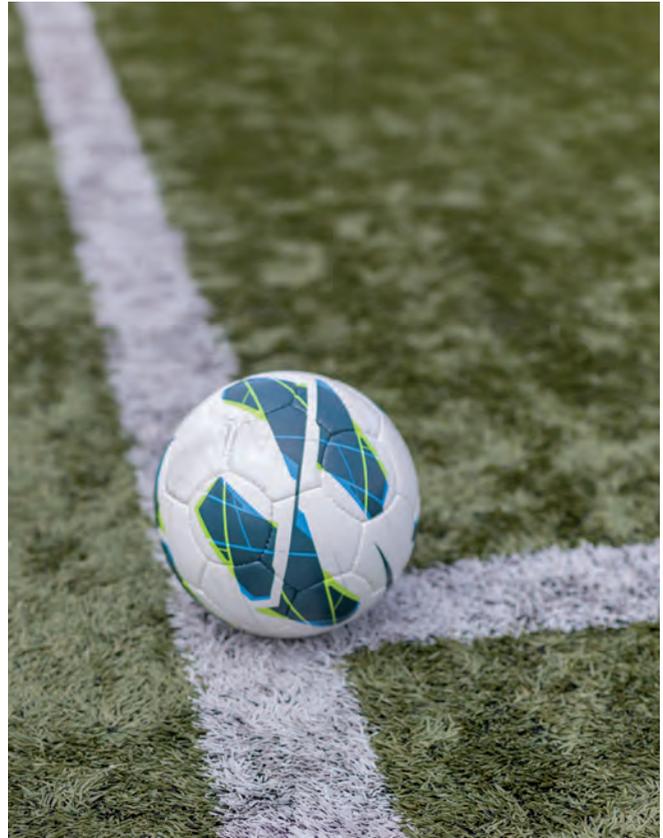


- Bei schlechten Platz- und Bodenverhältnissen werden eher die großen Gelenke der unteren Extremitäten durch Umknicken beziehungsweise Verdrehen geschädigt. Bei trockenen und stumpfen Platzverhältnissen sind verstärkt der Kopf und die oberen Extremitäten betroffen.
- Hängenbleiben im Rasen, das Laufen auf unebenem Untergrund sowie das Landen nach dem Springen scheinen wesentliche Probleme bei schlechten Platzverhältnissen darzustellen.
- Als Verletzungsursachen geben Profifußballer auch nicht ausreichendes Aufwärmen beziehungsweise Trainingsrückstand bei gleichzeitig schlechten Platzverhältnissen an.
- Problematische Situationen stellen Landung und Antritt sowie in geringerem Maße das Laufen und Schießen dar.
- Bei schlechten Platzbedingungen ereignen sich auch im Profibereich die Verletzungen unbeeinflusst von anderen Spielern. Bei Unfällen ohne Fremdbeteiligung wurde in 44 Prozent der Fälle ein unebener Boden als Unfallgrund genannt, in 20 Prozent der Fälle ein rutschiger Boden.
- Die Schuh-Boden-Haftung beeinflusst auf vereisten Plätzen die Leistung wesentlich. Gewohnte Bewegungsmuster funktionieren auf einem rutschigen Untergrund nicht wie sonst. Die Gefahr der unbeabsichtigten Rutschbewegung zwingt zu Vorsichtsmaßnahmen, die die sportliche Leistung negativ beeinflussen.

Fazit:

Die Beschaffenheit des Fußballplatzes spielt eine wesentliche Rolle bei den Verletzungen der Spieler.

2 Naturrasen oder Kunststoffrasen?



Ist das Verletzungsrisiko auf Naturrasen anders als auf Kunststoffrasen? Bei den vorliegenden Studien konnten Trends bezüglich des Verletzungsrisikos festgestellt werden.

In einer UEFA-Studie² wurde Folgendes ermittelt:

- Das Verletzungsrisiko auf Kunststoffrasen ist geringer als auf Naturrasen: 8,3 Verletzungen/1000 Einsatzstunden auf Kunststoffrasen gegenüber 11,8 auf Naturrasen.
- Das Risiko von Muskel-Sehnen-Verletzungen lag mit 1,1 Verletzungen/1000 Einsatzstunden auf Kunststoffrasen unter dem Risiko auf Naturrasen mit 2,7 Verletzungen/1000 Einsatzstunden.
- Bei Verletzungen durch Überbeanspruchung, schweren Verletzungen (mehr als vier Wochen Ausfall) und bei

Kreuzbandverletzungen gab es keinen signifikanten Unterschied zwischen beiden Belägen.

- Bei Kunststoffrasenplätzen, bei denen ein stoßdämpfender, elastischer Belag unter dem Rasen ausliegt, war das Verletzungsrisiko geringer als bei Kunststoffrasen, bei dem ein solcher Untergrund fehlte (8,0 zu 11,2 Verletzungen/1000 Einsatzstunden). Ursache hierfür waren vor allem geringere Risiken durch Überbeanspruchung (2,7 zu 5,5 Verletzungen/1000 Einsatzstunden).

In einer Folgestudie der UEFA wurde ermittelt: Das Risiko, dass die Stollen im Rasen stecken bleiben und Bänderverletzungen auftreten, nimmt auf Kunststoffrasen ab. Der geringere Halt auf Kunststoffrasen führt jedoch dazu, dass schnelle Körperdrehungen schwieriger werden.

² Jan Ekstrand: Kunstrasen oder Naturrasen: Besteht ein Unterschied hinsichtlich des Verletzungsrisikos?, in: UEFA: Medicine Matters, Juni 2005, S. 6–9

Eine DFB-Studie zum Kunststoffrasen kommt zu dem Ergebnis:

„Der Vorteil von Kunststoffrasenplätzen liegt in der Berechenbarkeit des Balles und den daraus abzuleitenden Möglichkeiten der Ballführung. Kurz zusammengefasst: Kunststoffrasen ist förderlich für die Balltechnik des Fußballspiels. Im Gesamturteil über die fußballspezifische Eignung der Spielfelder sind die Kriterien Elastizität, Härte, Standsicherheit, Ermöglichung von komplexen Körperbewegungen als bedeutsam zu bezeichnen. Als besonders signifikant haben sich die Eigenschaften Kraftabbau, Standardverformung, Standsicherheit und Ballreflexion herausgestellt. [...] Aus medizinischer Sicht ist vor allem bei sand-/gummiverfüllten Konstruktionen auf elastifizierenden Schichten davon auszugehen, dass das Verletzungsrisiko im Vergleich zu Naturrasen über den bisherigen Erkenntnisstand hinaus noch einmal verringert werden kann.“³

Ist der Abrieb beim Kunststoffrasen gefährlich?

Zum gesundheitsgefährlichen Abrieb bei Kunststoffrasen ist festgestellt worden, dass Sportler nicht gefährdet sind, wenn die Umweltverträglichkeitskriterien der DIN EN 15330-1:2008-01 „Sportböden – Überwiegend für den Außenbereich hergestellte Kunststoffrasenflächen und Nadelfilze – Teil 1: Festlegungen für Kunststoffrasen“ eingehalten werden.

Vorteile von Kunststoffrasen gegenüber Naturrasen

nach: Deutscher Fußballbund e. V. (2006): DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze, Fragen und Antworten, Frankfurt am Main, S. 10 ff.

- ▶ Gleichmäßige Spieleigenschaften auf dem gesamten Platz
- ▶ Weitgehend witterungsunabhängige, ganzjährige Nutzung, keine Probleme bei Frost-/Tauwechselperioden und Starkregenzeiten, somit eine Minimierung von Spielausfällen, Platzsperrungen und Trainingsbeschränkungen
- ▶ Geringe Pflegeaufwendungen (Pflegekosten/m²/Jahr: Naturrasen 3,90 €; Kunststoffrasen 1,10 € bis 1,30 €)
- ▶ Förderung des technischen Spiels durch hohe Ebenheit und gleichbleibende Oberflächeneigenschaften
- ▶ Mehr Nutzungsstunden (Naturrasen: 400 bis 800 Nutzungsstunden pro Jahr; Kunststoffrasen: 2000 bis 2500 Nutzungsstunden pro Jahr)
- ▶ Eher geringeres Verletzungsrisiko

³ Deutscher Fußball-Bund e. V. (2006): DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze, Fragen und Antworten, Frankfurt am Main, S. 7 und 9

3 Naturrasenplätze sicher nutzen



Tipps für die Nutzung von Naturrasenplätzen für Training und Wettkampf, um Verletzungen zu vermeiden:

- Bei der Trainingsplanung den Zustand des Rasenplatzes berücksichtigen. Gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen mit dem Platzwart abstimmen.
- Intensive Übungen zum Aufwärmen vor dem Spiel oder auch im Training (Sprints, Fünf gegen Zwei, Torwarttraining oder andere intensive Einheiten) nicht auf stark strapazierten Rasenflächen durchführen.
- Bei Nässe, Reif, Frost, Eis, Schnee genau abwägen, ob der Platz genutzt werden kann. Die Risiken:
 - Das Verletzungsrisiko steigt; Rutschgefahr, geringere Standfestigkeit, veränderte und ungewohnte Bewegungsabläufe
 - Die Gräser sowie der Boden des Platzes können nachhaltig geschädigt werden: Bodenverdichtung, Zerstörung der Gräser (Schwarzfärbung, Lücken im Bewuchs)
- Frühzeitig die Wetterbedingungen berücksichtigen. Rechtzeitig den Trainingsablauf verändern – zum Beispiel keine Trainingsformen mit schnellen Richtungswechseln auf nassem oder eisigem Boden – oder alternative Trainingsmöglichkeiten vorbereiten – zum Beispiel Sporthalle.
 - ▶ *Siehe auch Kasten „Spielen und Trainieren bei Nässe und Schnee“*
- Darauf achten, dass der Rasen nicht zu trocken und hart ist. Rasen vor dem Spiel oder Training beregnen. Die Bewässerung der Rasenfläche soll 30 Minuten vor Spiel beziehungsweise Trainingsbeginn abgeschlossen sein. Gegebenenfalls auch während des Spiels beziehungsweise Trainings in Pausen den Platz bewässern. Die Bewässerung rechtzeitig mit dem Platzwart abstimmen.
- Darauf achten, dass der Rasen kurz geschnitten ist. Die Schnitthöhe des Rasens sollte 4,0 mm, nicht aber unter 3,0 mm betragen.

- Die Grasnarbe sollte keine unebenen Stellen aufweisen, wie sie beim Training und Spiel – zum Beispiel durch Zweikampfsituationen – entstehen können. Die Spieler sollten motiviert werden, derartige Beschädigungen sofort zu beseitigen. Rasenstücke zurückversetzen und festtreten. Den Spielern erklären, dass dies erforderlich ist, um Unebenheiten des Platzes zu vermeiden, die das Passspiel erschweren und das Verletzungsrisiko erhöhen.
- Spiel und Training belasten den Rasen. Der Rasen benötigt Ruhepausen, um sich von den Strapazen zu erholen. Dies ist in der Trainingszeitenplanung zu berücksichtigen – zum Beispiel möglichst durch Wechsel der Trainingsplätze. Dies mit dem Platzwart abstimmen.
- Stoßen Natur- an Kunststoffrasenflächen, ist auf einen kantenlosen Übergang zwischen beiden Bereichen zu achten, um Stolperstellen zu vermeiden.

Spiele und Trainieren bei Nässe und Schnee

- Der Platz kann benutzt werden, wenn kein Oberflächenwasser sichtbar ist und der Rasenboden sich in einem trittfesten Zustand befindet. Im Training nur trittfeste Bereiche ohne Oberflächenwasser benutzen.
- Wasseransammlungen beziehungsweise Wasserlachen, die sich besonders nach starken Regenfällen auf der Spielfeldoberfläche bilden, sind Anzeichen für eine unzureichende Ebenheit. Unebenheiten können durch Besandung ausgeglichen werden. Pfützen können durch Einsatz von Schwammwalzen beseitigt werden.
- Im Winterhalbjahr können sich durch Frost-/Tauwechsel Situationen ergeben, in denen der Rasenboden oberflächennah aufgetaut und wassergesättigt ist. Das Überschusswasser kann wegen des darunterliegenden gefrorenen Bodens aber nicht versickern. In diesem Zustand darf der Rasen nicht bespielt werden, da er stark beschädigt werden kann.
- Auf nicht gefrorenem Boden: Schneeschichten bis etwa 5,0 cm Dicke sind grundsätzlich bespielbar. Es ist jedoch zu prüfen, ob sich der Boden in einem trittfesten Zustand befindet. Soll eine dickere Schneeschicht geräumt werden, ist sicherzustellen, dass die Rasenoberfläche nicht beschädigt wird.
- Auf gefrorenem Boden: Bei einer Schneeschicht von wenigen Zentimetern Dicke kann der Platz genutzt werden. Dickere Schneeschichten sind zu räumen.
- Bei einer dickeren hartgefrorenen Schnee- und/oder Eisschicht auf gefrorenem Boden sollte der Rasenplatz wegen möglicher Verletzungsgefahr bei Stürzen nicht benutzt werden.



Generell: Bespielbarkeit immer mit dem Platzwart abstimmen

nach: Richtlinien für die Beurteilung über die Bespielbarkeit von Sportplätzen bei Spielen des Fußball-Regional-Verbandes „Südwest“

Was ist bei der Pflege und dem Einrichten von Naturrasenplätzen zu beachten?

Umfassende Informationen zu dieser Frage finden Sie in:

Deutscher Fußball-Bund e. V. (2011): Sportplatzbau und -Erhaltung, Frankfurt am Main, 4. überarbeitete Auflage

4 Kunststoffrasenplätze sicher nutzen



Tipps für die Nutzung von Kunststoffrasenplätzen für Training und Wettkampf:

Ein Hinweis zu Beginn: Kunststoffrasenplätze müssen zwar nicht gedüngt und gemäht werden, sie sind aber trotzdem regelmäßig zu pflegen, damit die sportfunktionellen Eigenschaften erhalten bleiben und keine zusätzlichen Verletzungsgefahren entstehen.

- Das Training so planen, dass die Rasenfläche möglichst gleichmäßig genutzt wird.
- Den trockenen Kunststoffrasen unmittelbar vor Spiel beziehungsweise Trainingsbeginn befeuchten (mit circa 3 Liter/m²), um die Gleiteigenschaften zu verbessern und um die Gefahr der Verletzungen zu vermindern – zum Beispiel Hautabschürfungen. Der Wasserfilm zwischen den Kunststoffhalmen des Rasens verringert auch die Reibung und damit den Verschleiß. Auch der Abrieb wird verringert.
- Auf Kunststoffrasenplätzen eignen sich Nocken- beziehungsweise Noppenschuhe. Bei sand-/gummiverfüllten



Belägen können auch Stollenschuhe verwendet werden.

- Vor jeder Benutzung: Die Fläche des Kunststoffrasens darf nicht verdreckt sein. Dafür sorgen, dass vor der Benutzung des Spielfeldes Laub, Blüten, Früchte, Zweige und Abfälle entfernt werden – zum Beispiel durch den Platzwart mit Reinigungsgeräten.
- Generell: Darauf achten, dass die Kunststoffrasenflächen regelmäßig mit Kehr-, Kehrsaug- beziehungsweise Waschgeräten nach Herstellervorschrift gereinigt werden.

Mögliche Verschmutzungen

Generell können bei Kunststoffrasenflächen folgende Verschmutzungen und Beeinträchtigungen auftreten:

- Laub, Nadeln, Blüten und sonstige Pflanzenrückstände
- Staub und Ablagerungen aus verschmutzter Luft
- Vermoosung, Algenbildung
- Aufwuchs von Unkraut
- Materialien aus angrenzenden Pflanz- und Wegeflächen
- Mähgut von angrenzenden Rasen- und Sportflächen
- Material von angrenzenden Tennenflächen
- Faser-/Halmabrieb
- Kaugummireste
- Sand aus angrenzenden Weit- und Dreisprunganlagen
- Schmier- und Treibstoffe von Fahrzeugen

Unkraut und Moose sollten manuell entfernt werden, können jedoch durch regelmäßiges Reinigen weitgehend vermieden werden.

- Auch der Trainer sollte die Nutzungs- und Pflegeanleitungen des Belagherstellers kennen.
- Die Halme regelmäßig aufbürsten, weil sonst die Fläche glatter wird. Das würde das Gleit- und Ballrollverhalten und die Trittsicherheit beeinflussen, der Platz kann „verfilzen“. Die Häufigkeit des Aufbürstens richtet sich nach der Spielintensität. Regelmäßiges Bürsten mit gleichzeitigem Absaugen lockert auch das Füllmaterial.
- Bei Kunststoffrasenbelägen mit Gummi- und Sandverfüllung können sich durch Spiel und Training auf Dauer die Höhe und die Gleichmäßigkeit des Füllmaterials verschieben. Das kann wesentlich das Ballsprungverhalten, das Drehvermögen und das Gleitverhalten beeinflussen. Darauf achten, dass ungleichmäßig verteiltes und verdichtetes Füllgut egalisiert und aufgelockert wird. Dies gilt insbesondere für die Hauptspielbereiche (11-Meter-Punkt, 16-Meter-Raum, Torraum). Veränderungen direkt dem Platzwart mitteilen.
- Reif, Frost, Eis und Schnee schaden dem Kunststoffrasenbelag nicht. Schnee mit Holzschiebern, nicht mit Metallschieber, beseitigen. Auf keinen Fall Streusalze oder chemische Enteisungsmittel einsetzen.
- Kunststoffrasenplätze in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal jährlich) überprüfen. Es empfiehlt sich, einen Wartungsvertrag abzuschließen, um eine langfristige Nutzung und Gebrauchstauglichkeit der Kunststoffrasenfläche zu ermöglichen.
- Stoßen Natur- an Kunststoffrasenflächen, ist auf einen kantenlosen Übergang zwischen beiden Bereichen zu achten, um Stolperstellen zu vermeiden.

Was ist bei der Pflege und beim Einrichten von Kunststoffrasenplätzen zu beachten?

Antworten auf diese Frage:

- Deutscher Fußball-Bund e. V. (2006): DFB-Empfehlungen für Kunststoffrasenplätze, Fragen und Antworten, Frankfurt am Main
- Deutscher Fußball-Bund e. V. (2011): Sportplatzbau und -Erhaltung, Frankfurt am Main, 4. überarbeitete Auflage





Herausgeber:

VBG

Ihre gesetzliche
Unfallversicherung

www.vbg.de

Deelbögenkamp 4
22297 Hamburg
Postanschrift: 22281 Hamburg

Artikelnummer: 24-13-0001-0

Realisation:

BC GmbH Verlags- und Mediengesellschaft
Kaiser-Friedrich-Ring 53, 65185 Wiesbaden
www.bc-verlag.de

Fotos: VBG/BC GmbH

Wir danken dem FSV Mainz 05 und den Spielern der
U23-Regionalligamannschaft sowie der FVgg. 1903
Mainz-Mombach e. V. für ihre Unterstützung.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der VBG

Version 1.0/2013-08

Druck: 2013-08/Auflage: 2.500

Der Bezug dieser Informationsschrift ist für Mitglieds-
unternehmen der VBG im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.vbg.de

Wir sind für Sie da!

Kundendialog der VBG: 040 5146-2940

Notfall-Hotline für Arbeitnehmer im Auslandseinsatz:

0049 (0) 89 7676-2900

Seminarbuchungen:

online: www.vbg.de/seminare

telefonisch in Ihrer VBG-Bezirksverwaltung: Montag bis Donnerstag 8–17 Uhr, Freitag 8–15 Uhr

Service-Hotline für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:
0180 5 8247728 (0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

Für Sie vor Ort – die VBG-Bezirksverwaltungen:

Bergisch Gladbach

Kölner Straße 20
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204 407-0 • Fax: 02204 1639
E-Mail: BV.BergischGladbach@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
02204 407-165

Berlin

Markgrafenstraße 18 • 10969 Berlin
Tel.: 030 77003-0 • Fax: 030 7741319
E-Mail: BV.Berlin@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
030 77003-109

Bielefeld

Nikolaus-Dürkopp-Straße 8
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 5801-0 • Fax: 0521 61284
E-Mail: BV.Bielefeld@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
0521 5801-165

Dresden

Wiener Platz 6 • 01069 Dresden
Tel.: 0351 8145-0 • Fax: 0351 8145-109
E-Mail: BV.Dresden@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
0351 8145-167

Duisburg

Wintgensstraße 27 • 47058 Duisburg
Tel.: 0203 3487-0 • Fax: 0203 2809005
E-Mail: BV.Duisburg@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
0203 3487-106

Erfurt

Koenbergstraße 1 • 99084 Erfurt
Tel.: 0361 2236-0 • Fax: 0361 2253466
E-Mail: BV.Erfurt@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
0361 2236-415

Hamburg

Friesenstraße 22 • 20097 Hamburg
Fontenay 1a • 20354 Hamburg
Tel.: 040 23656-0 • Fax: 040 2369439
E-Mail: BV.Hamburg@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
040 23656-165

Ludwigsburg

Martin-Luther-Straße 79
71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141 919-0 • Fax: 07141 902319
E-Mail: BV.Ludwigsburg@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
07141 919-354

Mainz

Isaac-Fulda-Allee 3 • 55124 Mainz
Tel.: 06131 389-0 • Fax: 06131 371044
E-Mail: BV.Mainz@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
06131 389-180

München

Barthstraße 20 • 80339 München
Tel.: 089 50095-0 • Fax: 089 50095-111
E-Mail: BV.Muenchen@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
089 50095-165

Würzburg

Riemenschneiderstraße 2
97072 Würzburg
Tel.: 0931 7943-0 • Fax: 0931 7842-200
E-Mail: BV.Wuerzburg@vbg.de
Seminarbuchung unter Tel.:
0931 7943-407

BG-Akademien für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:

Akademie Dresden

Königsbrücker Landstraße 4c
01109 Dresden
Tel.: 0351 88923-0 • Fax: 0351 88349-34
E-Mail: Akademie.Dresden@vbg.de
Hotel-Tel.: 0351 457-3000

Akademie Gevelinghausen

Schloßstraße 1 • 59939 Olsberg
Tel.: 02904 9716-0 • Fax: 02904 9716-30
E-Mail: Akademie.Olsberg@vbg.de
Hotel-Tel.: 02904 803-0

Akademie Lautrach

Schloßstraße 1 • 87763 Lautrach
Tel.: 08394 92613 • Fax: 08394 1689
E-Mail: Akademie.Lautrach@vbg.de
Hotel-Tel.: 08394 910-0

Akademie Storkau

Im Park 1 • 39590 Tangermünde/OT Storkau
Tel.: 039321 531-0 • Fax: 039321 531-23
E-Mail: Akademie.Storkau@vbg.de
Hotel-Tel.: 039321 521-0

Akademie Untermerzbach

ca. 32 km nördlich von Bamberg
Schlossweg 2, 96190 Untermerzbach
Tel.: 09533 7194-0 • Fax: 09533 7194-499
E-Mail: Akademie.Untermerzbach@vbg.de
Hotel-Tel.: 09533 7194-100

Klinik für Berufskrankheiten

Münchner Allee 10 • 83435 Bad Reichenhall
Tel.: 08651 601-0 • Fax: 08651 601-1021
E-Mail: bk-klinik@vbg.de
www.bk-klinik-badreichenhall.de

Bei Beitragsfragen:

Tel.: 040 5146-2940
Fax: 040 5146-2771, -2772
E-Mail: HV.Beitrag@vbg.de

VBG – Ihre gesetzliche Unfallversicherung

Deelbögenkamp 4 • 22297 Hamburg
Tel.: 040 5146-0 • Fax: 040 5146-2146
E-Mail: kundendialog@vbg.de
www.vbg.de



So finden Sie Ihre VBG-Bezirksverwaltung:

www.vbg.de/standorte aufrufen und die Postleitzahl Ihres Unternehmens eingeben.

www.vbg.de